

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illust. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 22.

Dienstag, 22. Februar 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 17. Febr. Heute wurde das nach bekannten Mustern eingerichtete Automatenrestaurant „Monopol“ in der Königsstraße eröffnet. Vierundzwanzig Automaten verabreichen Speisen und Getränke gegen Einwurf der entsprechenden Mittel. Das Unternehmen geht von der Zivildrauererei aus, deren Bier in 4 verschiedenen Sorten geschenkt wird. Dem heutigen Eröffnungessen wohnte u. a. auch Prinz Weimar an. Das Lokal ist sehr elegant eingerichtet und eine Sehenswürdigkeit der Residenz.

— Die wertvolle Schmetterlings- und Käfersammlung des hier verstorben. Fabrikanten J. Scheiffle ist aus der Nachlassmasse für r. 1200 M. verkauft worden. Während ein Teil hier bleibt, kommen andere Teile nach Berlin und Göttingen. Die in einer langen Reihe von Jahren zusammengebrachte Sammlung enthielt u. A. in 389 versch. Arten Carabiden, 35 Goliathiden in 4 versch. Arten (darunter 3 Goldatlas), 3700 württemb. Käfer in etwa 850 verschiedenen Sorten und etwa 1500 exotische Käfer in 567 verschiedenen Sorten. Es ist zu bedauern, daß die Sammlung nicht im Ganzen, etwa an ein Institut, verkauft werden konnte.

— 18. Febr. Gegenwärtig herrscht bei allen großen Brauereien Stuttgarts das Bestreben vor, Bierpaläste in der Umgebung des Bahnhofs zu errichten. — Augenblicklich schweben Verkaufsverhandlungen zwischen der Aktienbrauerei Wulle und Buchhändler Wittwer zwecks Ankaufs des Hauses Ecke der Friedrichs- u. Schloßstraße. Als Kaufsumme wird 1 Million Mark genannt. Wittwer hat das Anwesen vor etwa 10 Jahren um zc. 450 000 M. erworben.

— Dem „Calw. Wochbl.“ wird in einem „Eingefandt“ als Erwiderung auf einen Artikel im „Beobachter“ u. A. folgendes geschrieben: Wenn Hr. Bauer in der Wahlperiode seinen Standpunkt nur für die staatszerhaltenden Parteien einzutreten unternommen hat, so ist das lediglich seine eigene Sache. In welcher loyalen Weise derselbe aber, nachdem die Wahl vorbei, sich benommen hat, ist ja Jedem bekannt; nie hat er Jemand wegen der Wahl etwas nachgetragen, hat auch seine Geschäftsverbindungen zu Gegnern seines Standpunktes nie abgebrochen. Umgekehrt war es aber leider der Fall. Wenn das Bad für den billigen Preis von 675 000 Mark verkauft wurde und ca. 150 000

Mark Forderungen nicht gedeckt wurden, so ist es nicht Hr. Bauer's Schuld, denn er verliert dabei am Allermeisten. Wäre das Bad mit Energie und auch in ausländischen Zeitungen ausgeschrieben worden, so hätten nicht allein die Correntgläubiger zu ihrem Guthaben kommen können und vielleicht würde auch Hr. Bauer noch etwas davon gerettet haben. Daß der Wert da ist, beweist die Aussage des Brunnenverwalters wonach heute schon durchschnittlich täglich 400 Mark Geld eingehen. Herrn Bauer ganz allein, seinem großen Fleiß, Energie und Umsicht verdankt das Bad diese große Einnahmsquelle; daneben ist für ewige Zeiten sein Name mit der Hirschquelle verbunden, die er nach großen Ausgaben für Gutachten, unter Sorgen und Mühen, endlich tiefer zu bohren sich entschlossen hat und das überraschende Resultat erzielte. Viel hat unser Ort Herrn Bauer zu verdanken und der größte Teil der Bewohner Teinach's und der Umgebung wünscht ihm nur alles Gute.

Calw, 15. Febr. Wie in anderen Städten findet auch hier eine bedeutende Preissteigerung in Gebäuden statt, wie überhaupt ein solch bedeutender Umsatz in Gebäuden, Grund und Boden wie im letzten Jahr seit 25 Jahren nicht mehr zu konstatieren ist. So wurde gestern ein kleines Spezereigeschäft, das vor 6 Jahren um 9500 M. gekauft wurde, um 20 000 M. verkauft; auch die Bauplätze sind im Preis gestiegen; noch vor einem Jahr kostete in der Bahnhofstraße in ausgezeichnete Lage das Nr. 650 M., während jetzt 1 000 M. bezahlt werden. Man sieht diese Preissteigerung nicht ungern, da hier die Häuserpreise und dementsprechend auch die Mietpreise gegenüber andern Städten sehr nieder waren; auch jetzt noch sind die Preise als niedere zu bezeichnen.

Aus dem Oberamt Neckarsulm, 16. Febr. Von den Liebesgaben für die Hagelbeschädigten entfallen auf das Oberamt Neckarsulm 219,468 Mark: davon trifft die Stadt selbst 84,795 Mark. Bei der Verteilung wird 1 Prozent der Vergütung für Feldfrüchte zurückbehalten. Mit dieser Summe soll das ganze Getreidefeld dieser 6 Markungen gegen Hagelschlag versichert werden.

Tübingen, 17. Febr. Bezüglich des Submissionswesens haben die hies. Handwerker in einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung beschlossen, für jedes Handwerk Durchschnittspreise festzu-

stellen. Arbeiten ohne Aufstreich sollen nur mehr im Turnus vergeben werden. Jedes Vierteljahr müssen Rechnungen eingereicht werden, und wenn der Durchschnittspreis erreicht ist, geht die Arbeit auf den nächstfolgenden Handwerker über. Bei Arbeiten im Submissionswege werden Unterbietungen mit mehr als 20 pCt. überhaupt nicht mehr angenommen, und von 12—20 pCt. müssen genaue Berechnungen beigelegt werden. Diese Beschlüsse dürften, falls sie vom Gemeinderat angenommen werden, bestehende Mißstände beseitigen.

Vom Schatzthal 17. Febr. Es ist bekannt, daß in den letzten Jahren bei den Bahnübergängen der Staatsstraße zwischen Pfullingen und Unterhausen-Spinnerei verschiedene Unglücksfälle vorgekommen sind. Zur Verhütung weiterer Fälle sind nun, wie die „Schw. Kreis.“ berichtet, an den beiden Bahnübergängen Signalvorrichtungen getroffen worden. Dieselben bestehen darin, daß an den Uebergängen auf beiden Seiten der Bahn in entsprechender Entfernung Läutewerke, sowie durch elektrisches Licht erhellte Transparente mit der Aufschrift: „Halt, wenn die Glocke ertönt“ angebracht sind, die selbstthätig in Wirksamkeit treten, sobald sich der Zug auf 800 m dem Uebergange nähert. Wenn der Zug vorbei ist, hört das Läutewerk auf und das elektrische Licht wird ausgerückt.

Badenweiler, 15. Febr. Seit einiger Zeit trat hier das Gerücht auf, daß es beabsichtigt sei, ein neues Postgebäude in der Nähe des Bahnhofs zu errichten. Da eine solche Lage für die Fremden während der Saison sowie für die Mehrzahl der Ortseinwohner sehr ungünstig wäre, erhebt sich gegen den neuen Plan lebhafter Widerspruch.

— In Frankfurt a. M. hatten sich allerlei Unzuträglichkeiten bei Vergabung städtischer Arbeiten und deren Ausführung bemerkbar gemacht und man ist schließlich zu folgendem Modus übergegangen. Sämtliche Arbeiten eines Etatsjahres werden in einem einzigen Submissionstermin vergeben. Alle bei der Stadt Frankfurt a. M. zu städtischen Arbeiten zugelassenen Handwerker werden im ersten Vierteljahr des Jahres aufgefördert, auf die im Etatsjahre vorkommenden Arbeiten ihre Angebote einzureichen, d. h. jedes Gewerbe für sich. Sodann werden sämtliche Angebote eines Gewerbes zusammengezählt und durch die Anzahl der Ange-

bote geteilt und der sich dadurch ergebende Preis als Normalpreis für die im Etatsjahre auszuführenden Arbeiten festgesetzt, worauf eine Verteilung der Arbeiten an sämtliche zu städtischen Arbeiten zugelassene Unternehmer stattfindet.

Bochum, 17. Febr. Auf der Zeche „Karolinenglück“ erfolgten heute früh schlagende Wetter in der fünften Sohle. Bis 5 Uhr abends waren 58 Leichen geborgen. 5 Bergleute werden noch vermisst. Eine größere Anzahl Verwundeter befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

Bochum, 18. Febr. (Telegr.) Bis heute mittag 12 Uhr wurden 110 Tote aus der Zeche „Vereinigte Karolinenglück“ geborgen. Man nimmt an, daß nunmehr sämtliche Verunglückte zu Tage gefördert worden sind.

Berlin, 18. Febr. Der Bundesrat genehmigte gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderungen im Postwesen. Darnach ist das Porto für einen frankierten gewöhnlichen Brief bis zwanzig Gramm auf 10 Pfg. und darüber auf 20 Pfg., bei unfrankierten Briefen auf 10 Pfg. Zuschlagporto festgesetzt.

Bückeburg, 18. Febr. Im fürstlichen Residenzschlosse fand die Vermählung des Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg mit der Prinzessin Adelsheid von Schaumburg-Lippe (Schwester der Königin Charlotte von Württemberg) statt. Bei der Feier waren der König und die Königin von Württemberg, sowie andere Fürstlichkeiten anwesend.

Aus Wolgast (Pommern) wird berichtet: Der letzte Veteran aus den Freiheitskriegen, der Rentier August Schmidt in Wolgast, vollendete am 11. Febr. sein 103. Lebensjahr. Es mutet einen ganz eigen an, daß der Mann, der dem Vater Blücher noch ins Auge gesehen und gegen Napoleon I. gekämpft hat, noch unter uns weilt. Zwar nicht mehr ganz so rüstig, als an seinem 100. Geburtstag, denn Auge und Gehör haben merklich nachgelassen, aber noch mit Humor und Lebensfreude gesegnet, hat der alte Herr sein 103. Lebensjahr vollendet.

Helsingfors, 17. Febr. Gestern Nachmittag brach bei einem Schneesturme an der Ostküste des Finnischen Meerbusens plötzlich das Eis. 240 Fischer und mehrere Pferde wurden auf Eisschollen in das Meer getrieben. Nach heutigen Meldungen aus Wiborg wurden 40 Fischer gerettet. Das Schicksal der übrigen 200 ist noch unbekannt.

Mailand, 15. Febr. Nach neunjähriger Arbeit wurde gestern der 8100 Meter lange Tunnel unter dem Col di Tenda (Piemont) durchschlagen. Das Zusammentreffen von Nord und Süd ging perfekt. Durch diesen Tunnel geht die neue Bahn von Cuneo nach Mentone, mit der Turin direkt mit der Riviera verbunden wird.

Von der russischen Grenze. Nach Einführung des Branntweinmonopols in Rußland sind für die Schmuggler wieder gute Zeiten angebrochen. Die russische Grenzwahe ist durch die Aufstellung einer dritten Linie verstärkt worden. Vielfach wird der Schmuggel durch abgerichtete Hunde betrieben, welche den Sprit in Blechbüchsen bei sich haben. Da in der Nacht ein Wegschießen derselben nicht möglich ist, so erreichen die meisten das russische Gebiet mit dem erhofften Raß.

Vermischtes.

— Ein Gang durch die neue Fleisch- und Wurstwarenfabrik, die Hoflief. Cas. Spielmann im Stöckach errichtet und seit einigen Monaten in Gang gesetzt hat, bietet viel Interessantes. Aus dem Wagen, der vom Schlachthaus kommt, werden die Speckseiten nach dem Hauptsaal gebracht; hier sind 8—10 Arbeiter damit beschäftigt, die Knochen aus den Fleischteilen zu lösen, der erste und fast einzige Fall, da die menschliche Hand mit dem Fleische in Berührung kommt. Jede Hauptoperation, die vollzogen werden muß, bis die Wurst, der Schinken, das Rippchen, das Knöchle für den Teller reif ist, hat ihren eigenen Raum. Und schon in diesem ersten Raume, wo die Wiegen, die Quetschmaschine stehen, macht der Besucher die Entdeckung, wie reichlich der Raum für jegliche Arbeit bemessen ist. Da steht eine Wiege mit 7, eine Riesenwiege mit 9 Messern. Unter den gar zahlreichen Maschinen fällt wohl die Speckschneidemaschine am meisten in die Augen. Um eine Wurst geschmeidig zu machen, ist eine Verteilung von zartgeschnittenem Speck notwendig. Das mußte bis jetzt von den Gehilfen besorgt werden. Die neue Maschine schneidet nun den Speck in allen gewünschten Größen: sie arbeitet in einer Stunde mehr und besser, als 3 der gewandtesten Metzger in einer Tagesarbeit zu Stande gebracht. Für den beträchtlichen Verkehr mit Lasten steht ein Aufzug, der vom Keller bis zum Dache reicht zur Verfügung. In welchem Grade die elektrische Kraft ausgenützt wird, mag daraus hervorgehen, daß sogar die Maschine, mit der den Pferden das Futter geschnitten wird, durch Elektrizität in Bewegung gesetzt wird. Der menschlichen Thätigkeit ist so viel Arbeit als nur irgend möglich abgenommen und der Maschine übertragen, sogar das Spalten und Zerklleinern der Knochen. Von der Wurstküche. Je nach Bedarf wird der Dampf in das Wasser des einfachen Kessels unmittelbar geleitet; ein anderer Kessel ist doppelwandig, bei diesem gelangt der Dampf nur zwischen die beiden Wände; der Inhalt des Kessels wird nur mäßig erhitzt. Auch zur Erholung der Gehilfen sind verschiedene Einrichtungen getroffen. Ein Bad steht immer zu Diensten; Waschbecken können jeden Augenblick mit warmem Wasser benützt werden. Für die Nacht stehen Schlaffsäle mit guten Betten zur Verfügung; will der eine oder der andere Arbeiter noch lesen oder vorlesen,

so dient dafür eine Bibliothek: auch hier ist elektrisches Licht geboten. — Gestern (10. Febr.) war der Verein „Bauhütte“ zur Besichtigung der interessanten Anlage geladen; es mögen etwa 120 Besucher, darunter auch einige Damen, erschienen sein. Am Schlusse der Besichtigung wurde ein Imbiß angeboten. Alle Besucher freuten sich beim Anblick der hier ganz neuen Schöpfung, die eine Zierde unter den Stuttgarter Geschäften bildet.

— Ueber das Fortschreiten der Arbeiten der Jungfraubahn schreibt man der N. Fr. Pr. aus Bern: An dem Unternehmen arbeiten immer noch 70 Arbeiter; die meisten sind am Tunnel des Eigergletschers beschäftigt. Der Tunnel ist jetzt auf eine Länge von 250 m fertig. Die Ventilation des Stollens wird durch einen elektrischen Ventilator, die Zufuhr des aus Eis und Schnee geschmolzenen Wassers durch eine Pumpe besorgt. Die Wohnungen für Beamte und Angestellte sind geräumig und warm. Ein ständiger Bahnarzt (Dr. Dettiker) besorgt den Sanitätsdienst. In dieser Höhe sind die Arbeiter und Angestellten des Unternehmens gar nicht in der Lage, Geld auszugeben — nirgends ein Wirtshaus oder ein Laden. Der Gesundheitszustand der Arbeiter und Angestellten ist vorzüglich. Bis zum letzten Sonntag war wunderschönes Wetter, beständig klarer Himmel, bei Tag warmer Sonnenschein, Nachts Sternenglanz. Sogar Blumen wurden droben, in der Höhe von 2400 m, noch gefunden. Man konnte im Freien speisen. Jetzt freilich haben die Arbeiter strengen Winter: Nebel, Schneefall, scharfen Wind und Kälte. Trotzdem versichern die Arbeiter, man lebe in der Höhe ganz gemächlich.

(Parirt) Mann: Wie man nur so eitel sein kann, vor Gericht nicht ein wahres Alter angeben zu wollen! — Frau: „Na, ich möchte nur sehen, was Du für ein Gesicht machen würdest, wenn man Dich vor Gericht fragte, wieviel Glas Bier Du täglich trinkst.“

— Auf dem Gebiete des Thee-Handels ist die Firma Thee-Mehmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) Frankfurt a. M. mit Filialen in Berlin und Baden-Baden wohl die leistungsfähigste und größte in Deutschland. Mehmer's Thee ist in allen Kreisen zu finden, wo täglich Thee getrunken und die Feinheit der Qualität am meisten gewürdigt wird. Nur in feineren Geschäften käuflich in plombirten Packungen mit Firma und Preisausdruck.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mt. 5.85 p. Meter — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. l. Hofl.) Zürich.

6 Meter Loden solid. Qualität									
zum Kleid für Mk. 3.90 Pf.	<table border="0"> <tr> <td>6 Meter Waschstoff</td> <td>zum Kleid f. M. 1.68 Pf.</td> </tr> <tr> <td>6 " Sommer-Nouveauté</td> <td>" " " " 2.10 "</td> </tr> <tr> <td>6 " " dop. br.</td> <td>" " " " 2.70 "</td> </tr> <tr> <td>6 " Cachemir, reine Wolle, dop. br.</td> <td>" " " " 4.50 "</td> </tr> </table>	6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M. 1.68 Pf.	6 " Sommer-Nouveauté	" " " " 2.10 "	6 " " dop. br.	" " " " 2.70 "	6 " Cachemir, reine Wolle, dop. br.	" " " " 4.50 "
6 Meter Waschstoff	zum Kleid f. M. 1.68 Pf.								
6 " Sommer-Nouveauté	" " " " 2.10 "								
6 " " dop. br.	" " " " 2.70 "								
6 " Cachemir, reine Wolle, dop. br.	" " " " 4.50 "								
Modernste Kleider- und Blousenstoffe in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus									
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.									
Separat-Abteilung für Herrenstoffe	<table border="0"> <tr> <td>Stoff zum ganzen Anzug</td> <td>M. 3.75</td> </tr> <tr> <td>Cheviot " "</td> <td>" 5.85</td> </tr> </table>	Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75	Cheviot " "	" 5.85				
Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75								
Cheviot " "	" 5.85								
<p>Muster auf Verlangen franco ins Haus. Modebilder gratis.</p>									

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die **ärztlich empfohlenen**



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildb ad.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Elise Frey

Carl Weber z. „Linde“

Verlobte.

Wildbad, 19. Februar 1898.

Ausverkauf!!

Wegen Umbaus meiner Lagerräume, bin genöthigt dieselben so schnell wie möglich zu räumen und verkaufe daher mein ganzes Lager zu **enorm billigen Preisen**. Dasselbe besteht aus:

Polstermöbel aller Art:

Divan, Sofa, Chaiselongues, Patentbettsofa, Garnituren in Plüsch u. Wollstoff, Fauteuils, Bettröste etc.

Ferner: Büffet, Chiffonier, Trümeaux, Bücher-schränke, Spiegelschränke, Stühle etc.

Auf eine große Parthie zurückgesetzte Portièren und Vorhänge mache besonders aufmerksam. Zu gest. Besuche ladet ergebenst ein

K. Lehmann, Tapezier, Pforzheim.

MeiBstr. Nr. 1

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kg. **18 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Kostinen- und Aepfel-Großhandlung.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 40** -
" **25 Pfd. - Kübel 39** -
" **50 Pfd. - Kübel 38** -
" **100 Pfd. - Fäßchen 37** -
" **ca. 300 Pfd. - Faß 36** -
Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Keine Auschuß-
Waaren!

M. Schneider

Keine Auschuß-
Waaren!

Ecke Marktplatz und
Schloßberg

Pforzheim

Ecke Marktplatz und
Schloßberg

Anerkannt größte, beste und unerreicht billigste Bezugsquelle in

Kleiderstoffen, Bettbarchenten, Bettfedern,

Kölsch, Weisswaren,

Hosen- u. Schürzenzeugen, Hemden u. Unterrockflanellen,

Gardinen, Tisch- u. Bettdecken, Betttüchern, Burkins

und allen sonstigen Manufacturwaren.

Specialität

Schwarze Cachemires u. schwarze gemusterte Kleiderstoffe

Feste Preise!

in kolossaler Auswahl und jeder Geschmacksrichtung

von **60 Pfg.** an per Meter

in nur reinwollenen, bewährten Qualitäten.

Feste Preise!

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl

Spiegel aller Art

als: **Frisier-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel**; ferner **Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux** sowie **Bilder und Vorhang-Galerien.**

Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische, Wienerseffel, nußbaumene Rohrseffel** etc. etc.

Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein

Karl Schulmeister.

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an **Phthisis, Luströhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen- (Asthma) Keitkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher Keim zu Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. e. ch. t. l. Packet, à 1 Mark b. **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz.** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

ANKER-PAIN-EXPELLER

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Möbel auf Credit.

Ein großes leistungsfähiges Möbelgeschäft verbunden mit großer Polstermöbelfabrik giebt an **Beamte, Hansbesitzer** oder an **Logisvermieter** Wohnungseinrichtungen complet oder auch einzelne **Stücke** gegen 1 Jahr Ziel zahlbar in 1/2-jährlichen oder 1/3-jährlichen Raten **ohne jede Preiserhöhung zu Cassapreisen.** Referenzen werden nicht eingeholt. Strengste Diskretion wird bewahrt. Die Waren werden **franko Station** geliefert.

S. Elle, Nürnberg.

Große Auswahl
in
Wolle

Strumpfs-,
Phönix-,
Mittel-,
Rock-

sowie alle Sorten **Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden und Nähfaden** empfiehlt billigt

D. Treiber.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Adler-Apotheke zu Kirchheim u. T. hergestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Möbelstoffe u. s. w. damit gebürstet erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett.**

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigt

D. Treiber.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!
l. Prany

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Sichel und Erbrechen, Magenkrampf, Darleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schubengel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad Hof-Apotheke Dr. Metzger.